

IN KÜRZE

Auslandvermögen trotz Börsencrash gestiegen

ZÜRICH – Das schweizerische Vermögen im Ausland hat sich im Jahr 2001 trotz der Krise an den Aktienmärkten deutlich erhöht. Der Saldo der Auslandguthaben und -verpflichtungen, das so genannte Nettovermögen, erreichte Ende Jahr mit 601,7 Milliarden Franken einen neuen Höchststand, wie die Schweizerische Nationalbank in dem am Freitag veröffentlichten Quartalsheft 4/2002 schreibt. Das waren 80 Milliarden oder 15,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass die Auslandsverpflichtungen im Berichtsjahr deutlich stärker zurückgingen als die Auslandguthaben. Erstere brachen vor allem wegen der massiven Kursverluste der Schweizer Aktien ein. Das Nettovermögen entsprach im Berichtsjahr 145 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, verglichen mit 129 Prozent im Vorjahr. Der Höchststand geht auf 1999 zurück und betrug 146,7 Prozent.

PC-Markt wächst wieder

SAN JOSE – Der PC-Markt ist im vergangenen Jahr nach dem Durchhänger 2001 wieder leicht gewachsen. Trotz Konjunkturfaute stiegen die weltweiten PC-Auslieferungen um 2,7 Prozent auf 132,4 Mio. Einheiten. Das Minus 2001 hatte 4 Prozent betragen. Hauptverantwortlich für den Anstieg im Jahr 2002 war eine höhere Nachfrage nach Heim-PCs, wie aus einer Erhebung der Marktforscher von Gartner Dataquest hervorgeht. Nach wie vor schleppt sich das Geschäft mit Unternehmen. Diese halten sich bei PC-Investitionen weiterhin zurück. Trotz des Wachstums 2002 befindet sich die PC-Nachfrage noch immer auf «dem Tiefpunkt eines Wachstumszyklus», wie Gartner Dataquest-Vizepräsident Charles Smulders sagt. Bisher habe es noch keinen Beweis für einen signifikanten Aufschwung gegeben.

Werbeblüte in deutschen Medien im Jahr 2002

HAMBURG – Die Werbeinvestitionen in deutschen Medien sind im vergangenen Jahr um 4,4 Prozent auf rund 16,4 Mrd. Euro geschrumpft. Einen kleinen Lichtblick gab es im Dezember mit einem Plus von 0,6 Prozent verglichen mit dem Vorjahresmonat.

Damit lagen die Ausgaben für Werbung in deutschen Zeitungen, Fernsehen und Radiosendern wieder auf dem Niveau von 1999, wie Nielsen Media Research am Freitag in Hamburg bekannt gab. Insbesondere die Bereiche Telekommunikation, Finanzen und Energieversorgung führen demnach ihre Werbeausgaben deutlich zurück. Von den Bruttowerbeinvestitionen entfiel der Löwenanteil von 7 Mrd. Euro auf die TV-Industrie, was im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 4,2 Prozent bedeutete. Der Online-Werbemarkt konnte hingegen um rund ein Fünftel auf 255,9 Mrd. Euro zulegen.

EBK erlässt neue Geldwäschereiverordnung

BERN – Die Eidgenössische Bankenkommision (EBK) hat eine Geldwäschereiverordnung mit verschärften Sorgfaltspflichten für Banken und Effektenhändler erlassen. Sie soll am 1. Juli 2003 in Kraft treten und die geltenden Geldwäschereirichtlinien ersetzen. Die Verordnung leiste einen Beitrag zur Verhinderung von Geldwäscherei, teilte die EBK am Freitag mit. Sie entspreche internationalen Standards und berücksichtige den aktuellen Stand der Arbeiten des wichtigsten internationalen Gremiums zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung FATF. Die verabschiedete Version entspreche weitgehend dem Entwurf, den die EBK im Juli 2002 in die Vernehmlassung gegeben habe.

ABB befreit sich

Milliarden-Deal mit Klägeranwälten – Verlust für 2002

ZÜRICH – ABB befreit sich aus der Asbest-Falle. Eine mit den US-Klägeranwälten getroffene Vereinbarung verpflichtet ABB zur Zahlung von 1,2 Milliarden Franken an die Asbest-Opfer. Obwohl deren Zustimmung aussteht und ABB für 2002 einen Verlust schreiben wird, reagiert der Markt positiv.

ABB-Finanzchef Peter Voser bezeichnete die Einigung am Freitag an einer Telefonkonferenz als Meilenstein für den problembeladenen Konzern. Der Vergleich wurde zwar bislang nur von den Klägeranwälten gutgeheissen, doch hofft der Konzern, das Asbest-Problem ein für allemal gelöst zu haben. Es sei davon auszugehen, dass die Anwälte die für den Deal benötigten 75 Prozent der Asbest-Kläger hinter sich scharten, so Voser. Mit der ausgehandelten Summe von rund 1,2 Milliarden Dollar für die rund 111'000 Asbest-

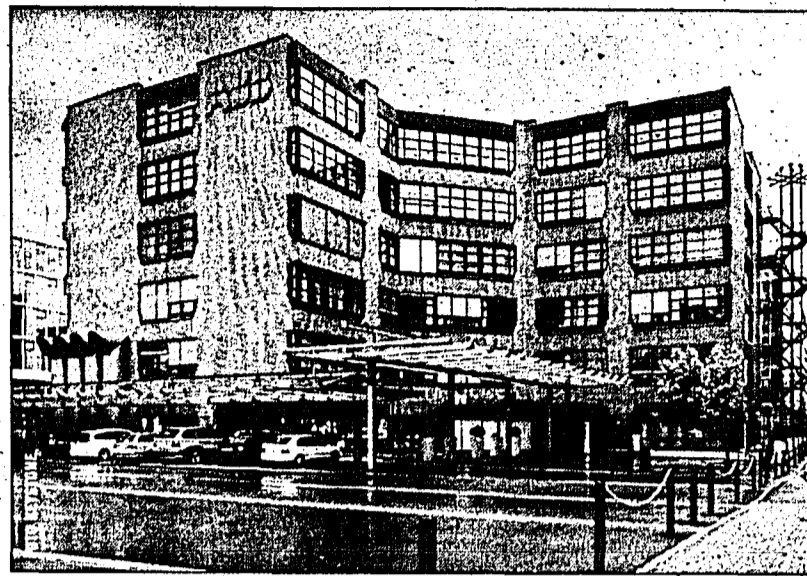


ABB scheint sich aus der Asbest-Falle befreien zu können.

Opfer blieb ABB zwar über den eigenen Prognosen, jedoch weit unter denjenigen von Analysten. Diese hatten mit bis zu drei Milliarden Dollar gerechnet. Der Betrag setzt sich aus den Aktiven der US-Tochter Combustion Engineering

(CE) in der Höhe von 812 Millionen Dollar zusammen, für welche Gläubigerschutz im Sinne von Chapter 11 beantragt wird. Überdies werden 250 Mio Dollar in bar bezahlt sowie weitere erfolgsabhängige 100 Millionen Dollar.

Durchzogene Swiss-Verkehrsstatistik

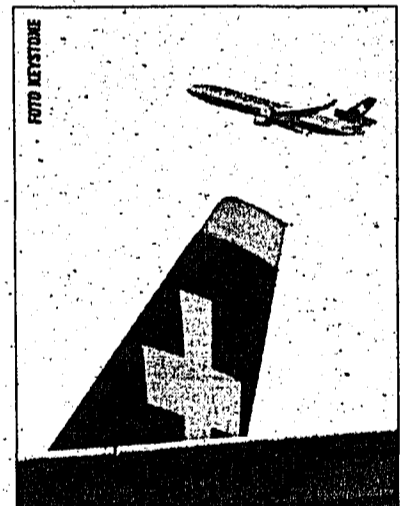
Sitzladefaktor von 71 Prozent – Schlechterer Wert in Europa

BASEL – Für das erste Jahr ihres Bestehens hat die neue Schweizer Airline Swiss am Freitag in Basel eine durchzogene Verkehrsstatistik vorgelegt. Der Sitzladefaktor betrug 2002 insgesamt 71 Prozent, war aber für Europa erheblich tiefer. Im vierten Quartal gab es einen Einbruch.

Swiss beförderte letztes Jahr mehr Passagiere als geplant. Insgesamt benützten gemäss Mitteilung 11,6 Millionen Passagiere Swiss-Flugzeuge, 1,8 Millionen mehr als gemäss Businessplan. Der Sitzladefaktor betrug insgesamt 71,0 Prozent. In Europa war die Sitzauslastung mit 56,9 Prozent deutlich schlechter als im Interkontinentalverkehr mit 80,3 Prozent.

Im vierten Quartal 2002 brach die Passagierzahl gegenüber dem Vorquartal um 16,3 Prozent auf 2,92 Millionen ein. Mit 70,7 Prozent lag der Sitzladefaktor 2,9 Prozentpunkte unter dem Höchstwert des dritten Vierteljahres. Als Gründe wurden saisonale Faktoren, die

schwierige Konjunkturlage und geopolitische Unsicherheiten genannt. Diese dämpften die Reise lust der Kundschaft. In Europa beförderte Swiss letztes Jahr 9,3 Millionen Passagiere und verzeichnete sehr gute Resultate in Südosteuropa und auf der iberischen Halbinsel. Unterdurchschnittlich war das Geschäft in Skandinavien und Deutschland. Die seit April 2002



Swiss transportierte 2002 mehr Passagiere als geplant.

geführten Interkontinentalflüge wurden von 2,3 Millionen Passagieren benützt. Gut ausgelastet waren die Nordamerika-Flüge. In Lateinamerika drückten die desolaten Wirtschaftslage und Währungsturbulenzen auf den Geschäftsgang. Gute Ergebnisse verzeichnete der Asienverkehr. Die zunehmende politische Unsicherheit drückte auf die Auslastung im Mittelost-Verkehr. Gemischt war der Geschäftsgang in Afrika. Branchenkenner zeigten sich skeptisch. Eine Airline werde nicht an Passagierzahlen gemessen, sondern am Finanzergebnis zum Jahresende, sagte William Gaillard vom Internationalen Luftverkehrsverband IATA zu Radio DRS. Der Einbruch bei Swiss im vierten Quartal sei grösser als bei anderen Airlines. Swiss hatte letzten Dezember bekräftigt, der Verlust für 2002 liege deutlich unter dem geplanten Minus von 1,1 Mia. Franken. In den ersten neun Monaten 2002 hatte sie bei 3,134 Mia. Fr. Gesamtumsatz 582 Mio. Verlust gebucht.

HILLOS GmbH gegründet

Unternehmen mit Hilti und Jenoptik

SCHAAN – Die Jenoptik-Tochter JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH und die in Schaan behelmte Hilti Aktiengesellschaft (Hilti) haben rückwirkend zum 1. Januar 2003 das Gemeinschaftsunternehmen HILLOS GmbH (HILLOS) gegründet.

Hilti und Jenoptik führen in diesem Unternehmen ihre bisherige Produktionspartnerschaft auf dem Gebiet der Laser-Distanzmessgeräte fort und erweitern sie zusätzlich um Positioniergeräte. HILLOS hat ihren Betrieb mit rund 20 Beschäftigten bereits Anfang des Jahres auf dem Gelände der Jenoptik in Jena, Deutschland, aufgenommen. Zwischen Hilti und Jenoptik besteht seit Mai 2002 eine erfolgreiche Entwicklungs- und Produk-

tionspartnerschaft für Laser-Distanzmessgeräte. HILLOS wird auch künftig auf die Entwicklungskompetenz der beiden Unternehmen zurückgreifen. HILLOS wird die Produkte für Bau- und baunahe Anwendungen exklusiv für Hilti fertigen und Jenoptik zudem das Know-how in der Fertigungstechnologie für deren OEM-Geschäft zu Verfügung stellen. Die Entwicklung neuer Lasertechnik-Anwendungen wird wie bisher im Rahmen der Entwicklungs-Partnerschaft zwischen Hilti und Jenoptik vorangetrieben.

Hilti wählte seinerzeit die Jenoptik als Partner wegen ihrer ausgeprägten technologischen Kompetenz in der Lasertechnik, Optik und Feinmechanik.

ANZEIGE

LGT Precious Metal Fund

Anlagefonds für Edelmetallwerte
 Inventarwert* USD 5.80
 per 17.1.2003
 * +/- Ausgabekommission
 Informationen Tel. +423/235 20 69 - Fax +423/235 16 33 - Internet www.lgt.com



PanAlpina Sicav
 Alpina V

Preise vom 17. Januar 2003
Kategorie A (thesaurierend)
 Ausgabepreis: € 44.14
 Rücknahmepreis: € 43.27
Kategorie B (ausschüttend)
 Ausgabepreis: € 42.35
 Rücknahmepreis: € 41.52

Zahlstelle in Liechtenstein:
 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
 Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

VP Bank
 VP BANK FONDSLEITUNG AG
 Tel. +423 235 66 99, Fax +423 235 76 99
 www.vpbank.com, vpl@vpbank.com
 9490 Vaduz · Schmedgass 6

Geldmarktfonds

VP Bank Cash & Geldmarktfonds

Schweizer Franken	CHF	1'087.68
Euro	EUR	1'149.39
US-Dollar	USD	1'313.85

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds

Schweizer Franken	CHF	1'095.45
Euro	EUR	1'180.49
US-Dollar	USD	1'327.26

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds

Schweiz	CHF	625.19
Euroland	EUR	634.67
USA	USD	609.81
Japan	JPY	42'830

VP Bank Aktienfonds Top 50

Europa	Tranche A	EUR	394.71
	Tranche B	EUR	394.71
USA	Tranche A	USD	701.52
	Tranche B	USD	701.52
Welt	Tranche A	USD	815.58
	Tranche B	USD	815.58
Global Sustainability	Tranche A	EUR	902.36
	Tranche B	EUR	902.36

Gemischte Fonds

VP Bank Anlagezieleffonds für Stiftungen

Schweizer Franken	CHF	965.61
Euro	EUR	1'022.95

VP Bank Privat Portfolio

Liberal CHF	Tranche A	CHF	1'200.45
	Tranche B	CHF	1'200.45
Liberal EUR	Tranche A	EUR	694.38
	Tranche B	EUR	694.38
Liberal USD	Tranche A	USD	1'002.38
	Tranche B	USD	1'002.38

Dachfonds

VP Bank Best Advice FoF

Aktien Schweiz	Tranche A	CHF	949.01
	Tranche B	CHF	949.01
Aktien Euroland	Tranche A	EUR	959.15
	Tranche B	EUR	959.15
Aktien Grossbritannien	Tranche A	GBP	938.85
	Tranche B	GBP	938.85
Aktien USA	Tranche A	USD	1001.82
	Tranche B	USD	1001.82
Aktien Asien-Pazifik	Tranche A	USD	972.96
	Tranche B	USD	972.96

Ausgabe-/Rücknahmepreise per 15. 01. 2003 plus Kommission

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	3 %
Euro	4 %
US Dollar	3 %
Japanische Yen	1.5 %

Auswahl verzinsten Konti

Sparkonto CHF	0.750 %
Jugendsparkkonto CHF	1.250 %
Altressparkkonto CHF	1.125 %
Euro-Kontop EUR	1.000 %

Festgeldanlagen in CHF

Mindestbetrag CHF	100.000.-	
Laufzeit	3 Monate	0.125 %
Laufzeit	6 Monate	0.125 %
Laufzeit	12 Monate	0.125 %

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF	1000.-		
2 Jahre	0.750 %	7 Jahre	1.750 %
3 Jahre	1.125 %	8 Jahre	2.000 %
4 Jahre	1.250 %	9 Jahre	2.125 %
5 Jahre	1.500 %	10 Jahre	2.250 %
6 Jahre	1.750 %		

VP Bank-Titel

17. 01. 2003 (17:30 h)	
VP Bank-Inhaber	CHF 148.75
VP Bank-Namen	CHF 15.00

Edelmetallpreise

17. 01. 2003			
Gold - 1 kg	CHF	Kauf 15'598.00	Verkauf 15'848.00
Gold 1 Unze	USD	354.50	357.50
Silber 1 kg	CHF	209.60	224.60

Wechselkurse

17. 01. 2003		
Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.325	1.425
GBP	2.155	2.295
EUR	1.431	1.491
Devisen	Kauf	Verkauf
EUR	1.448	1.471*

* VP Bank Kunden beziehen Euronoten an den VP Bank Automaten zum Devisenkurs.

VP Bank
 9490 Vaduz · Im Zentrum · Tel. +423/235 66 55
 www.vpbank.com, info@vpbank.com